



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 229. Frag. Ob sich die verbotne Werck vnd Sünden/ ohne Scham
jederman/ oder nun etlichen/ vnnd welchen zueröffnen gebüre?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Antwort. Wann wir vns des Spruchs erinnern/den Gott durch den Propheten geredt hat: Wehe euch/die ihr allein vor vnd bey euch selber/Klug vnd verständig seyde/gleichfalls auch der Apostolischen Red/die also lauter: Dann mich verlanger euch zusehen/damit ich euch etwas geistlicher Gaben/zur Bekräftigung mittheyle/das ist/das ich mit euch getröstet werde/durch meinen vnd ewigen Glauben/den wir vnder einander haben: So halten wir vonnöthen seyn/das ein jeder sein Gutbeduncken/den einträchtigen Brüdern/so ihren Glauben vnd Verstandnuß offenbar gemacht haben/entdecke/einerweder das Falsch vnd Irig zu bessern/oder das Keyn vnd Gut zubesestigen/damit wir dem obangeregtem Vertheil wider die jenigen/so sich selber für weiß vnd Klug achten/vom Herrn gefälle/entrünnen mögen.

1. Cor. 12. Rom. 1.

Die 228. Frag. Gebürt sich von allen vnd jeden Sachen/denen so geregirt werden/volligen Verichte zugeben/oder mögen wir etwas verhehlen/ob sich schon etlich daran stoßen?

Antwort. Von disen Dingen/haben wir oben/an seinem besondern Ort/ein Klaren Vndercheid gemacht/vnd vnserm Vermögen nach/ein ordenliche Weiß vnd Maß/wesh sich hierinnen zuhalten fürgeschrieben.

Die 229. Frag. Ob sich die verbottnne Werck vnd Sünden/ohne Scham jederman/oder nun etlichen/vnnd welchen zuerschämen gebüre?

Antwort. Wie der Sünden Beicht vnd Offenbarung/hat es ein Gestalt/wie mit der leiblichen Kranckheit: Dann wie die Menschen ihre Schäden/nicht allen vnd jeden/sondern allein den jenigen/so sie zuhehlen wissen/anzeigen vnd entdecken/also muß auch die Eröffnung der Sünden/vor disen Personen geschehen/so dieselbigen hehlen vnd arzneyen können/nach dem Spruch/da geschrieben steht: Ir Stricken oder Mächtigen/traget der Schwachen Kranckheit/das ist/nemmet sie durch die Arzney hinweg.

Der welchen die Sünd zu beichten vnd zu bekennen sey.

Die 230. Frag. Was ist der Gottesdienst/vnd welches heyst ein vernünftiger Gottesdienst?

Antwort. Der Gottesdienst ist meines Erachtens nichts anders/dann ein fleißige/steete vnd vnaußhöliche Verehrung des jenigen/dem gedient wirdt: Aber den Vndercheid des vernünftigen vnd vnvernünftigen Gottesdiensts/thut vns der heilig Apostel Paulus beschreiben/da er an einem Ort spricht: Ihr wißet/das ihr seyd Heyden gewesen/vnnd hingelauffen zu den stummenden Gözen/wie ihr geführt wurdet. Item an einem andern Ort: Auffdas ihr ewere Leiber zu einẽ Opfer gebet/das da lebendig/hellig/Gott wolgefällig/vn ewer vernünftiger Gottesdienst ist: Dann wer hingehet/wie man ihn führt/der pflegt einen vnvernünftigen Gottesdienst zuleysten/als der nicht auß eignem Trib vnd Fürsatz/durch die vorgehend Vernunfft/sondern vil mehr von dem Gwalt des jenigen/der ihn führt/hin vnd her gezogen/vnd gar nit auß seinem Willen bewegt wirdt: Wer aber mit guter Vernunfft/auch durch ein rechtmäßige Verathschlagung/vnd embsige Sorgfältigkeit/zu jeder Zeit/vnd an allen Orten das jenig betrachtet/gleichfalls auch mit dem Werck ersatret/so Gott dem Herren gefällig ist/diser thut das Gebort des vernünftigen Gottesdiensts erfüllen: Vermög der Gezeugnuß des jenigen/so also gesprochen: Dein Gesatz/ist ein Latern meinem Weg/vnnd ein Licht meinen Fußpfaden.

1. Cor. 12. Von dem vernünftigen Gottesdienst/wie er subalt vnd was darzu erfordert werde. Rom. 12.

Die 231. Frag. Wann ein Bruder/oder auch bischweilen ein Priester vbelts wider mich handelt/vnnd mir feindt ist: Gebürt mir auch die Gebort/so von dem Feindt gegeben seynd/an ihm zu erfüllen?

Antwort. Der Herr hat in den Gebort von den Feinden/weder des Feinds/nach der Feindschafft Vndercheid angezeigt/sondern vil mehr ein gleiche Sünd/von hohen oder fürnemmen Personen begangen/größer vnnd heftiger gemacht/

DDD iij als

ürzlich begriffen
wissen ist/ver
dem frommen
brachte Zeit
Gott läßt sich
it/erweisen
ck führen mögen
sagt: Wo
ich mitten
it Gottes theil
olet seynd
sie zusammen
ni gefallen/v
ichre vberbin
theiden auff
e zukommen
auch wir/so
edent seyn/
ich/das ihr
er Viderre
be vertragen
s Friedens/als
Hoffnung ew
Verheyßung
mich lieber
hnung bey
Gebort besch
der ihnen
lr. Die sich
en/(ob es
men) müssen
was ich ent
nicht: E
oder bitten
vnd wie soll
rossen werde
ulus lehrt
Vbel in gan
oes nicht alle
n/der vnrech
on dem bösen
wobtelein
angebracht
als da im
er Apostel
aben zur
oren vnd
er der/so die